

Ich lebe, wie ich will • Schriftlich argumentieren**Ein Thema schriftlich erörtern**

Mein älterer Bruder ist ein Containerer. Er fischt jeden Mittwoch aus den Containern des nahegelegenen Supermarktes Lebensmittel, die noch essbar sind. Meine Eltern unterstützen sein Verhalten nicht. Sie stecken ihm manchmal extra Geld zu, damit er davon einkaufen geht und das Containern bleiben lässt. Ich denke, sie sollten ihm diese Freiheit lassen und ihn und das Containern eher unterstützen als es zu verurteilen.

Dass mittlerweile immer mehr Menschen das Containern befürworten, zeigt sich an der aufkommenden Beliebtheit. Mein Bruder folgt einem neuen Trend junger Erwachsener, die sich teilweise oder sogar ganz vom Wühlen im Müll ernähren. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass die Mülltaucher oftmals Nahrungsmittel in den Hinterhöfen der Supermärkte finden, die nur kleine Schönheitsfehler aufweisen. Beispielsweise finden die Containerer häufig Dosen, die nur eine Delle haben und teilweise noch über ein Jahr haltbar sind. Aber auch Waren, die das Mindesthaltbarkeitsdatum wenige Tage überschritten haben, sind meistens noch essbar.

Außerdem können Menschen wie mein Bruder durch das Mülltauchen eine Menge Geld sparen, das sie für andere Dinge ausgeben können. Beispielsweise hat sich ein Freund meines Bruders eine Preisliste mit den am häufigsten weggeworfenen Lebensmitteln an seinen Kühlschrank geheftet. Er hat innerhalb eines Jahres das Geld für ein neues Handy „zusammencontainert“. In diesem Zusammenhang sollte man überlegen, wie viel die Supermärkte eigentlich an Entsorgungskosten sparen könnten, wenn alle Märkte ihren Müll frei zugänglich stehen lassen würden. Die Abfallentsorgung ist ein hoher Kostenfaktor für die Märkte. Durch eine Zusammenarbeit von Mülltauchern und Märkten können diese die Kosten für die Müllentsorgung verringern.

Nicht zuletzt sollte das Containern im politischen und wirtschaftlichen Sinne gewürdigt werden, denn durch die öffentlichen Diskussionen rund um die Mülltaucher wird auf die Verschwendung von Lebensmitteln aufmerksam gemacht. Für meinen Bruder und für mich ist es unverständlich, dass es Menschen gibt, die Nahrungsmittel wegwerfen, an denen eigentlich nichts auszusetzen ist, außer vielleicht Schönheitsfehler, während woanders auf der Welt Menschen hungern.

Sobald ich alt genug bin, schließe ich mich meinem Bruder an. Ich finde, es gibt nichts gegen das Containern auszusetzen. Im Gegenteil: Die Supermärkte sollten diese Müllvermeidung eigentlich eher unterstützen.